



Wer sind wir – unsere Identität in Jesus

Die Frage, woraus wir unser Selbstverständnis beziehen, prägt unsere Identität.

Es ist uns nicht möglich, auf Dauer den Schein einer gefestigten Identität aufrecht zu halten, wenn sie nicht auf unveränderbaren Werten basiert, die sich tief in unserem Inneren verankert haben. Wenn das Fundament unserer Identität nicht stabil ist, sind wir latent gefährdet, selbst instabil zu agieren.

Die Frage, worauf unsere Identität beruht, ist bestimmend für unseren Weg mit Jesus.

Kein Mensch kann sich auf Dauer in einer Weise verhalten, die nicht mit seiner Identität (seinem Selbstbild, Selbstwert) übereinstimmt. Die Fragen,

worüber ich mich definiere und woraus ich meinen Selbstwert nähre, müssen wir unweigerlich beantworten. Definiere ich mich über Anerkennung, Erfolg oder Position?

Wir können es uns nicht erlauben, unseren Selbstwert aus instabilen, äußeren Veränderungen unterworfenen Einflüssen zu beziehen.

Jesus lebte in völliger Abhängigkeit von seinem unveränderlichen Vater. Sein Vater bestimmte seine Identität. Er sagte von sich: Ich kann nichts von mir austun, ich lebe durch ihn, was ich zu euch gesprochen habe, das stammt nicht von mir. Der Vater, der immer in mir ist, vollbringt durch mich seine Taten.

Demzufolge ist zu überlegen:

- *Was ist Gottes Wahrheit über dich?*
- *Welches Selbstbild hast du über dich, was denkst du über dich?*
- *Stimmt das mit dem überein, was Gott in seinem Wort über dich sagt?*
- *Denkst du die Gedanken Gottes über dich oder musst du dein falsches Denken den Gedanken Gottes anpassen?*

Gottes Lösung ist so einfach und für uns Menschen anscheinend zu kompliziert.

Er fordert uns einfach auf: Übergib mir dein Leben, und zwar völlig, dann schau weg von dir, schau auf meinen Sohn, öffne deine Ohren und höre zu, was ich über dich zu sagen habe und wie ich dich sehe.

Christ sein bedeutet nicht nur, etwas zu bekommen, es heißt jemand zu sein, nämlich:

- *Ich bin ein göttliches Meisterstück,*
- *Ich bin ein Heiliger,*
- *Ich bin ein geistgeborenes Kind Gottes,*
- *Ich bin sein Kind und Erbe Gottes,*
- *Ich bin ein Bürger des Himmels.*

„Ich bin“ und nicht „ich werde“

Gott ist mein liebender Vater - Ich bin ein Gotteskind, in seinem Ebenbild geschaffen

- *Ich diene Gott nicht, um seine Annahme und Anerkennung zu gewinnen – ich bin angenommen und anerkannt, deshalb diene ich Gott.*
- *Ich folge Gott nicht nach, um geliebt zu werden - ich bin geliebt, deshalb folge ich ihm nach.*

Die göttliche Wahrheit ist:

- **Ich bin gerettet durch Gnade aus Glauben**

Epheser 2:8-10

Denn aus Gnade seid ihr errettet durch den Glauben, und das nicht aus euch — Gottes Gabe ist es; 9 nicht aus Werken, damit niemand sich rühme. 10 Denn wir sind seine Schöpfung, erschaffen in Christus Jesus zu guten Werken, die Gott zuvor bereitet hat, damit wir in ihnen wandeln sollen.

- **Ich bin richtig, gerechtfertigt vor Gott durch Jesus**

Römer 5:1-2

Da wir nun aus Glauben gerechtfertigt sind, so haben wir Frieden mit Gott durch unseren Herrn Jesus Christus, 3 durch den wir im Glauben auch Zugang erlangt haben zu der Gnade, in der wir stehen, und wir rühmen uns der Hoffnung auf die Herrlichkeit Gottes.

- **Ich bin lebendig gemacht, alles Alte ist vergeben**

Kolosser 2:13-14

Er hat auch euch, die ihr tot wart in den Übertretungen und dem unbeschnittenen Zustand eures Fleisches, mit ihm lebendig gemacht, indem er euch alle Übertretungen vergab; 14 und er hat die gegen uns gerichtete Schuldschrift ausgelöscht, die durch Satzungen uns entgegenstand, und hat sie aus dem Weg geschafft, indem er sie ans Kreuz heftete.

- **Ich bin teilhaftig der göttlichen Natur**

2. Petrus 1:2-4

Gnade und Friede werde euch mehr und mehr zuteil in der Erkenntnis Gottes und unseres Herrn Jesus! 3 Da seine göttliche Kraft uns alles geschenkt hat, was zum Leben und [zum Wandel in] Gottesfurcht dient, durch die Erkenntnis dessen, der uns berufen hat durch [seine] Herrlichkeit und Tugend, 4 durch welche er uns die überaus großen und kostbaren Verheißungen gegeben hat, damit ihr durch dieselben göttlicher Natur teilhaftig werdet, nachdem ihr dem Verderben entflohen seid, das durch die Begierde in der Welt herrscht,

- **Ich bin ein Erbe**

Kolosser 1:12

indem ihr dem Vater Dank sagt, der uns tüchtig gemacht hat, teilzuhaben am Erbe der Heiligen im Licht.

- **Ich bin ein Miterbe Christi**

Römer 8:16-17

Der Geist selbst gibt Zeugnis zusammen mit unserem Geist, dass wir Gottes Kinder sind. 16 Wenn wir aber Kinder sind, so sind wir auch Erben, nämlich Erben Gottes und Miterben des Christus; wenn wir wirklich mit ihm leiden, damit wir auch mit ihm verherrlicht werden.

- **Ich bin heilig, tadellos und unsträflich vor Gott**

Kolosser 1:20-21

und durch ihn alles mit sich selbst zu versöhnen, indem er Frieden machte durch das Blut seines Kreuzes — durch ihn, sowohl was auf Erden als auch was im Himmel ist. 21 Auch euch, die ihr einst entfremdet und feindlich gesinnt wart in den bösen Werken, hat er jetzt versöhnt

- **Ich bin vollkommen**

Hebräer 10:14

Denn mit einem einzigen Opfer hat er die für immer vollendet, welche geheiligt werden.

- **Ich bin ein Nachahmer Gottes und wandle in Liebe**

Epheser 5:1

Werdet nun Gottes Nachahmer als geliebte Kinder 2 und wandelt in der Liebe,

gleichwie auch Christus uns geliebt und sich selbst für uns gegeben hat als Darbringung und Schlachtopfer, zu einem lieblichen Geruch für Gott.

- **Das alte Leben ist vorbei und vergangen**

2.Korinther 5:17

Darum: Ist jemand in Christus, so ist er eine neue Schöpfung; das Alte ist vergangen; siehe, es ist alles neu geworden!

Jetzt ist es an der Reihe, dass ich das ultimative Ziel Gottes vorstelle, das alle Ereignisse der Geschichte in sich enthält und auf das alles Bemühen Gottes ausgerichtet war – die Familie Gottes und Braut Jesu.

Gottes ultimatives Ziel - Die Braut Jesu

1.Johannes 3:1-3

1 Seht, welch eine Liebe uns der Vater gegeben hat, dass wir Kinder Gottes heißen sollen! Und wir sind es. Deswegen erkennt uns die Welt nicht, weil sie ihn nicht erkannt hat.

2 Geliebte, jetzt sind wir Kinder Gottes, und es ist noch nicht offenbar geworden, was wir sein werden; wir wissen, dass wir, wenn es offenbar werden wird, ihm gleich sein werden, denn wir werden ihn sehen, wie er ist. 3 Und jeder, der diese Hoffnung auf ihn hat, reinigt sich selbst, wie auch jener rein ist.

Ich möchte, dass wir das Schlussbild der Gemeinde Gottes, die Braut Christi, näher betrachten. Am meisten sagt uns der Brief des Paulus an die Epheser über den Bau der Gemeinde aus. Wenn wir wissen wollen, wie der Bau der Gemeinde Jesu aussehen sollte, müssen wir uns mit den Epheser-Brief beschäftigen.

Dieser Brief gibt Einsicht in sieben Bilder von Gottes Volk.

1. Die Ecclesia, die Versammlung der Berufenen.

Epheser 1:22

Und alles hat er seinen Füßen unterworfen und ihn als Haupt über alles der Gemeinde gegeben,

2. Der Leib Christi.

Epheser 1:23

die sein Leib ist, die Fülle dessen, der alles in allen erfüllt.

3. Gottes kreatives Meisterstück.

Epheser 2:10

10 Denn wir sind sein Gebilde¹, in Christus Jesus geschaffen zu guten Werken, die Gott vorher bereitet hat, damit wir in ihnen wandeln sollen.

4. Familie Gottes.

Epheser 2:18-19

18 Denn durch ihn haben wir beide durch einen Geist den Zugang zum Vater. 19 So seid ihr nun nicht mehr Fremde und Nichtbürger, sondern ihr seid Mitbürger der Heiligen und Gottes Hausgenossen.

5. Der Tempel Gottes.

Epheser 2:20-22

20 Ihr seid aufgebaut auf der Grundlage der Apostel und Propheten, wobei Christus Jesus selbst Eckstein ist. 21 In ihm zusammengefügt, wächst der ganze Bau zu einem heiligen Tempel im Herrn, 22 und in ihm werdet auch ihr mit aufgebaut zu einer Behausung Gottes im Geist.

6. Die Braut Christi.

Epheser 5:22-24

22 die Frauen den eigenen Männern als dem Herrn! 23 Denn der Mann ist das Haupt der Frau, wie auch der Christus das Haupt der Gemeinde ist, er als der Retter des Leibes. 24 Wie aber die Gemeinde sich dem Christus unterordnet, so auch die Frauen den Männern in allem.

7. Die Armee Gottes.

Epheser 6:10-18

10 Schließlich: Werdet stark im Herrn und in der Macht seiner Stärke! 11 Zieht die ganze Waffenrüstung Gottes an, damit ihr gegen die Listen des Teufels bestehen könnt! 12 Denn unser Kampf ist nicht gegen Fleisch und Blut, sondern gegen die Gewalten, gegen die Mächte, gegen die Welten Beherrscher dieser Finsternis, gegen die geistigen Mächte der

¹ Das Meisterstück Poem = bedeutet, ein schöpferisches Meisterwerk.

Bosheit in der Himmelswelt. 13 Deshalb ergreift die ganze Waffenrüstung Gottes, damit ihr an dem bösen Tag widerstehen und, wenn ihr alles ausgerichtet habt, stehen bleiben könnt! 14 So steht nun, eure Lenden umgürtet mit Wahrheit, bekleidet mit dem Brustpanzer der Gerechtigkeit 15 und beschuht an den Füßen mit der Bereitschaft zur Verkündigung des Evangeliums des Friedens! 16 Bei alledem ergreift den Schild des Glaubens, mit dem ihr alle feurigen Pfeile des Bösen auslöschen könnt! 17 Nehmt auch den Helm des Heils und das Schwert des Geistes, das ist Gottes Wort! 18 Mit allem Gebet und Flehen betet zu jeder Zeit im Geist, und wachet hierzu in allem Anhalten und Flehen für alle Heiligen

Also hier zusammengefasst: Die Braut Jesu ist:

- 1. Die Versammlung der Heiligen,*
- 2. Der Leib Jesu,*
- 3. Gottes kreatives Meisterwerk,*
- 4. Die Familie Gottes,*
- 5. Der Tempel Gottes,*
- 6. Die Armee Gottes.*

Betrachten wir die Aussagen als Ganzes, gibt es uns eine Idee, wie einzigartig und vielschichtig die Braut Jesu aufgebaut ist. Nicht nur „*ein Bild*“ stellt sich uns dar, wobei die beiden letzten Bilder in besonderer Weise bedeutsam sind. Sie lassen sich auf das Ende der Gnadenzeit anwenden, in die Zeitperiode, in der wir jetzt leben. Die Bibel legt besonderen Nachdruck auf zwei Aspekte: Die Braut und die Armee.

Man kann sich kaum zwei entgegengesetztere Lebenssituationen vorstellen als Braut und Armee. Die Braut ist etwas Liebliches, Delikates, Zärtliches und Schönes, die Armee dagegen ist etwas Starkes, Gewalttätiges, Rauhes und Kriegerisches. Landläufig gesprochen, die Braut ist ein Symbol für den Bau einer Familie und somit der Gesellschaft, während eine Armee genau für das Gegenteil, nämlich der Destruktion steht.

Wie können wir die beiden Bilder geistlich verbinden? Auch im geistlichen Bereich hat die Gemeinde Jesu gewalttätige Widersacher, nämlich Satan und seine Helfer. Das macht sich ganz speziell in der geistlichen Kampfführung bemerkbar. Je mehr wir uns darin beteiligen, desto mehr werden wir Teil der

Armee Gottes und der Braut Christi. Das ist ein Paradox. Aber ich glaube, es funktioniert.

Die Braut Jesu, gekleidet in einem wunderschönen Brautkleid, leuchtend weiß, aber sie trägt Kampfstiefel. Die Stiefel, bereit, das Evangelium des Reiches Gottes in die Welt zu tragen. So möchte ich diese beiden Bilder der Braut und der Armee verbinden.

Wir werden nun über die Braut sprechen. Jeder wird irgendwie emotional berührt, wenn er etwas über eine Braut hört, eine Braut ist eben etwas Besonderes. So speziell, dass es Menschen berührt und schier bezaubert. In Offenbarung 19 haben wir das Bild. Aber es ist interessant, hier werden uns zwei verschiedene weibliche Wesen dargestellt.

Das Erste ist nicht die Braut, sondern die Hure. Erst danach tritt die Braut hervor. Wir haben es hier mit dem Unterschied zwischen der Hure und der Braut zu tun. Jeder Mensch, muss sicher stellen, mit wem er sich identifiziert, mit der Braut oder der Hure.

Offenbarung 19:1-2

Nach diesem hörte ich etwas wie eine laute Stimme einer großen Volksmenge im Himmel, die sprachen: Halleluja! Das Heil und die Herrlichkeit und die Macht sind unseres Gottes! 2 Denn wahrhaftig und gerecht sind seine Gerichte; denn er hat die große Hure gerichtet, welche die Erde mit ihrer Unzucht verdarb, und er hat das Blut seiner Knechte an ihr gerächt.

Ich habe bemerkt, dass im Himmel keine Angst vor Lärm herrscht. Dieser Vers spricht von einer lauten Stimme im Himmel. Das ist nicht gemäß den irdischen, sondern den himmlischen Maßstäben.

Warum gibt es so viel Begeisterung im Himmel? Offenbarung 19,2 gibt uns den Einblick. Der ganze Himmel freut sich über das Gericht an der Hure. Einer der Gründe dafür ist, weil sie der Hauptverfolger der Heiligen des Neuen Testaments ist. Durch sie ist mehr Blut vergossen worden als durch irgendeine andere Macht auf Erden.

Wenn wir weiterlesen, gibt es beim nächsten Bild noch mehr Lärm im Himmel.

Offenbarung 19:6

Und ich hörte etwas wie eine Stimme einer großen Volksmenge und wie ein Rauschen vieler Wasser und wie ein Rollen starker Donner, die sprachen: Halleluja! Denn der Herr, unser Gott, der Allmächtige, hat die Herrschaft angetreten.

Weshalb sind sie hier so begeistert? Wegen der Braut.

Offenbarung 19:7

Lasst uns fröhlich sein und jubeln und ihm die Ehre geben; denn die Hochzeit des Lammes ist gekommen, und seine Frau hat sich bereitgemacht.

Das ist der Tag, auf den der ganze Himmel, seit Anbeginn der Zeit gewartet hat. Das Offenbarwerden der Braut Jesu. Hier wird eine sehr wichtige Aussage gemacht, es heißt:

... sie hat sich selbst bereitgemacht.

Das bedeutet doch, wenn wir ein Teil dieser Braut sind, müssen wir uns selbst bereitmachen bzw. vorbereiten.

Die Braut Christi muss sich genauso verhalten, wie eine irdische Braut das tut. Es muss ihr das größte Verlangen sein, wie sie sich auf ihren Hochzeitstag vorbereitet.

In Vers 8 bekommen wir dann eine Erklärung.

Offenbarung 19:8²

... feines Leinen, glänzend und rein, gab man ihr zu tragen (das „feine Leinen“ sind die gerechten Taten des Gottesvolkes)

Aus welchem Material besteht die Kleidung der Braut? Eine besondere Art von Leinen nämlich glänzend und rein, was stellt das dar?

² NT David Stern; Young's Literal Translation

Die gerechten Taten der Heiligen.

Mit anderen Worten, unser Brautkleid besteht aus den gerechten Taten, welche die Heiligen während unserer Lebenszeit getan haben.

- *Wenn wir an Jesus glauben, wird Seine Gerechtigkeit uns im Glauben zugerechnet. Das ist: zugerechnete Gerechtigkeit.*
- *Aber worüber die Bibel hier spricht, ist nicht diese zugerechnete Gerechtigkeit, sondern es ist eine aus Werken der Heiligen bestehende Gerechtigkeit*

Aber was sind gerechte Taten. Nicht irgendetwas, was aus unserem Aktionismus entsteht, sondern Gottes für uns vorbereitete Werke, die wir auf seinem Weg für uns vorfinden. Die, und nur die haben Ewigkeitswert und werden uns als feine, glänzende Leinwand zugerechnet werden.

Jetzt möchte ich, dass wir uns etwas mit dem Vorbereiten/Zubereiten beschäftigen.

2.Petrus 3:11

Da dies alles so aufgelöst wird, was für Leute müsst ihr dann sein in heiligem Wandel und Gottseligkeit³,

Im 2.Petrus 3 spricht Petrus hauptsächlich von der Wiederkunft Jesus. Er hat die ganze Zerstörung beschrieben, die sich vor und bei der Wiederkunft des Herrn Jesu ereignet. Petrus sagt uns als Quintessenz:

... dass wir uns in heiligem Wandel und Frömmigkeit vorbereiten müssen.

Das ist das leuchtende Leinen, das wir anziehen müssen.

1.Korinther 15:51-52 und 57-58

*51 Siehe, ich sage euch ein Geheimnis: Wir werden zwar nicht alle entschlafen, **wir werden aber alle verwandelt werden, 52 plötzlich, in einem Augenblick, zur Zeit der letzten Posaune**; denn die Posaune wird erschallen, und die Toten werden auferweckt*

³ *Gottseligkeit (Text von 1930) Gottseligkeit enthält Furcht Gottes und Liebe Gottes aus Wohlgefallen an seinen Gesetzen. Sie ist nicht ein Surrogat der Tugend ...*

*werden unverweslich, und wir werden verwandelt werden. 57 Gott aber sei Dank, der uns den Sieg gibt durch unseren Herrn Jesus Christus! 58 Darum, meine geliebten Brüder, **seid fest, unerschütterlich, nehmt immer zu in dem Werk des Herrn, weil ihr wisst, dass eure Arbeit nicht vergeblich ist im Herrn!***

1. Johannes 3:1

*Seht, welche Liebe hat uns der Vater erwiesen, dass wir Kinder Gottes heißen sollen! Darum erkennt uns die Welt nicht, weil sie Ihn nicht erkannt hat. 2 Geliebte, wir sind jetzt Kinder Gottes, und noch ist nicht offenbar geworden, was wir sein werden; wir wissen aber, dass wir ihm gleichgestaltet sein werden, wenn er offenbar werden wird; denn wir werden ihn sehen, wie er ist. 3 Und jeder, der diese Hoffnung auf ihn hat, **reinigt sich, gleichwie auch Er rein ist.***

Paulus sagt, alle Kinder Gottes werden verwandelt. Johannes spricht in seinem ersten Brief vom Kommen des Herrn und sagt, dass wir ihn sehen werden, wie Er ist. Aber gleichzeitig schließt er ein Wort der Warnung an, das wir zu beachten haben, nämlich:

... jeder, der diese Hoffnung in sich trägt, reinigt sich selbst, genauso wie Er, Jesus, rein ist.

Der ultimative Beweis, dass du Jesu Wiederkunft erwartest.

Es gilt nicht das, was du sagst, sondern, ob du dich reinigst. Bist du selbst dabei, dich zu reinigen? Trachtest du auf nur jede mögliche Art und Weise danach, für deinen Bräutigam rein zu werden?

Bedenken wir eines, Gott hat nur einen Maßstab der Reinheit:

... so wie Er, Jesus, rein ist.

Es liegt mir fern, jemand unter Verdammnis zu bringen, jedoch sollte es für diejenigen, die Gott nicht ernst nehmen, eine Warnung sein. Also für die, welche zu sich selbst sagen:

„Irgendwie wird all das schon in Ordnung gehen; schließlich habe ich mich ja einmal bekehrt und seit dieser Zeit bin ich jede Woche zur Gemeinde gegangen, habe die Gemeinde und christliche Werke

finanziell unterstützt.“

Erstaunlich wird sein, dass Gott dich nicht danach fragen wird. Seine Frage wird sein:

... bist du vorbereitet, indem du dich immer wieder gereinigt hast?

Das ist der praktische Beweis dafür, dass du auf die Wiederkunft des Herrn hoffst und sie erwartest. Viele Menschen reden davon, aber sie tun nichts dafür.

2. Petrus 3:12

*... indem ihr die Ankunft des Tages Gottes **erwartet** und **beschleunigt**, um dessentwillen die Himmel in Feuer geraten und aufgelöst und die Elemente im Brand zerschmelzen werden!*

In der ersten Hälfte des Textes spricht Petrus von zwei Dingen, die wir tun sollten.

- 1. Dass wir Ausschau halten nach dem Kommen des Herrn. Verschiedene neutestamentliche Stellen reden davon.*
- 2. Die Ankunft Jesu beschleunigen*

Titus 2,11-13

*11 Denn die Gnade Gottes ist erschienen, heilbringend allen Menschen, 12 **und unterweist uns, damit wir die Gottlosigkeit und die weltlichen Begierden verleugnen und besonnen und gerecht und gottesfürchtig leben in dem jetzigen Zeitlauf**, 13 indem wir die glückselige Hoffnung und Erscheinung der Herrlichkeit unseres großen Gottes und Retters Jesus Christus erwarten.*

- Habt ihr bemerkt, was die Gnade für uns tut?*
- Gnade erzieht und lehrt.*
- Wir müssen belehrbar bzw. unterweisbar sein und bleiben, wenn wir in der Gnade Gottes leben und bleiben wollen. Wir müssen das verinnerlichen, was uns durch die Gnade Gottes gelehrt wurde.*

Manche Christen meinen, ja Gnade, dann spielt es ja keine Rolle was wir machen, es ist alles umsonst.

- *Gnade ist umsonst, aber sie erzieht.*
- *Du musst nichts für die Lektionen zahlen, aber du musst sie lernen.*

Was lehrt uns die Gnade? Sie lehrt beides: Positives und Negatives.
Das sehen wir in Titus 2:12

- *...dass wir die Gottlosigkeit und die weltlichen Begierden verleugnen.*
- *Verleugnen bedeutet ... dass wir „zu etwas „Nein“ sagen bzw. uns von etwas distanzieren“.*
- *Wir müssen der Weltlichkeit und den gottlosen Begierden ein „Nein“ entgegensetzen.*

Wir müssen gegenüber vielen Dingen „Nein“ sagen. Wir können uns keine Kompromisse erlauben, wir können und dürfen sie nicht dulden, wir können sie nicht entschuldigen, wir müssen einfach konsequent „Nein“ dazu sagen.

Die zweite Hälfte von Vers 12 spricht vom Positiven:

- *... dass wir besonnen und gerecht und fromm in der jetzigen Welt leben.*

Die Gnade Gottes führt uns zu einem ganz bestimmten Lebensstil. Dieser Lebensstil gilt nicht für das nächste, sondern für das gegenwärtige Zeitalter. Und der Lebensstil wird beschrieben als besonnen, gerecht und fromm. Gott hat uns gesagt, dass wir besonnen und umsichtig sein sollen. Das heißt, du musst vorsichtig darauf achten, mit wem du dich einlässt. Das bedeutet auch, mit welchen Menschenmeinungen, Organisationen, Parteien, auch spirituellen Dingen etc. identifizierst du dich. Das heißt in Nüchternheit, Besonnenheit leben. Gott ist liebend, konsequent und erziehend (disziplinierend) wusstet ihr das? Er warnt uns, macht uns immer wieder aufmerksam, aber er überlässt uns die Entscheidung, ob wir unter seinen Prämissen leben wollen oder eben nicht. Wenn wir nicht wollen, sagt er:

„Gut, dann lebe dein Leben doch weiter, wie du willst, halte weiter an deinen Fehlern fest, aber denke daran - du bist es, der die Konsequenzen

zu tragen hat.“

Gott ist kein theoretischer Lehrer. Er lehrt durch Praxis, er führt uns durch persönliche Erfahrungen. Wenn du müde und frustriert wirst vom ewigen Strafrunden laufen, wirst du vielleicht über deine Aktionen, die verlorene Zeit nachdenken, so entfalten Gottes Lektionen ihre Wirkung. Also seid umsichtig, vorsichtig. In Titus 2:13 sehen wir die Motivation, warum wir in dieser Art leben sollen.

Titus 2:13

Es ist ganz klar: Wir warten nämlich auf die selige Hoffnung und auf die Erscheinung auf die Herrlichkeit unseres großen Gottes, des Heilandes Jesus Christus.

Wir erwarten ja etwas, deshalb leben wir diesen Lebensstil nämlich: Die Offenbarung Jesu. Habt ihr bemerkt, wie Paulus Ihn nennt? Der große Gott und unser Heiland. Ja, auf Ihn warten wir. Wenn das wirklich der Fall ist, sollte unser Warten, unser Leben in allen Bereichen beeinflussen.

Hebräer 9:27-28

27 Und wie es den Menschen bestimmt ist, einmal zu sterben, danach aber das Gericht, 28 so wird auch der Christus, nachdem er einmal geopfert worden ist, um vieler Sünden zu tragen, zum zweiten Male ohne Beziehung zur Sünde denen zum Heil erscheinen, die ihn erwarten.

Wir werden alle eine Verabredung einhalten müssen. Du magst jede andere Verabredung hier auf Erden verpassen, aber eine wirst du einhalten müssen.

Das Gericht Gottes.

Paulus schreibt, dass wir alle vor dem Richterstuhl Christi stehen müssen, um die Dinge zu empfangen, die wir getan haben. Ob sie gut oder böse waren.

Seht, es gibt nur zwei Arten von Dingen, es gibt nichts Neutrales. Alles ist entweder Gut oder Böse. Und was nicht Gut ist, ist Böse.

Jesus sagte, wer nicht mit Mir sammelt, zerstreut. Du bist entweder ein Sammler oder ein Zerstreuer. Du magst deine Zeit oder Talente

verschwenden, aber entweder sammelst, oder zerstreust du. Alles was du tust, ist entweder gut oder böse.

Eines Tages musst du dich dafür vor Jesus persönlich verantworten.
Hebräer 9,28 für wen wird Er erscheinen?

Hebräer 9:28

... so wird der Christus, nachdem er sich einmal zum Opfer dargebracht hat, um die Sünden vieler auf sich zu nehmen, zum zweiten Mal denen erscheinen, die auf ihn warten⁴, nicht wegen der Sünde, sondern zum Heil.

- *Für wen kehrt Jesus zurück?*
- *Für diejenigen, die Ihn sehnsüchtig erwarten.*

Ich möchte euch auf etwas aufmerksam machen: Wenn wir jetzt nicht eifrig auf Ihn warten, dann könnte es sein, dass Gott Dinge in deinem Leben geschehen lässt, dass du merkst, wie sehr du Ihn brauchst. Und wenn dann das alles über dich kommt, dann merke doch, dass Gottes Motiv für dich ist, dich eifrig warten zu lassen.

Ich persönlich glaube, dass die Gemeinde Jesu noch viel durchzuleben hat, damit sie eifrig wird. Und ich glaube, viel von dem wird bald hier in Europa geschehen.

Wenn es also zu geschehen beginnt, dann beschwere dich nicht bei Gott, sondern sage Ihm einfach: Gott, ich danke Dir, dass du mich genug liebst und du mich zu dieser Eifrigkeit drängst, dass ich auf Jesu Wiederkunft warte und mich vorbereite. Sehr viel von dem, was Gott in unseren Leben geschehen lässt, geschieht aus diesem Motiv, damit wir erkennen, wie sehr wir Jesus brauchen und dass es für Ihn keinen Ersatz gibt.

2. Petrus 3:12

indem ihr die Ankunft des Tages Gottes erwartet und beschleunigt, um dessentwillen die Himmel in Feuer geraten und aufgelöst und die Elemente im Brand zerschmelzen werden!

⁴ Im Original ist eine Vorsilbe vor das Wort warten gesetzt, und deshalb bedeutet es mit Intensität zu warten

Wir haben uns schon etwas mit dieser Erwartung beschäftigt. Es heißt aber auch, wir sollen diesen Tag beschleunigen. Von uns wird erwartet, dass wir diesen Tag Gottes schnell herbeiführen sollen. Nicht, dass wir gleichgültig und passiv sein sollen, sondern, dass wir gewisse Dinge tun, um den Tag des Herrn zu beschleunigen. Ich zeige euch eine Sache, die wir tun sollten.

Matthäus 24:3

Als er aber auf dem Ölberg saß, traten seine Jünger für sich allein zu ihm und sprachen: Sage uns, wann wird das sein, und was ist das Zeichen deiner Ankunft und der Vollendung des Zeitalters?

Was wird **das Zeichen** des Endes der Welt sein? In den folgenden Versen gab Jesus ihnen eine genaue Antwort. Zuerst nannte er ihnen verschiedene Zeichen, wie: Hungersnöte, Seuchen, Erdbeben, große Gesetzlosigkeit und Verfolgung des Leibes Jesu. Das sind alles Zeichen, alles Geburtswehen der Endzeit, aber all das ist nicht **das Zeichen**. Matthäus 24:14 benennt uns **das Zeichen**, klar und sehr spezifisch.

Matthäus 24:14

Und dieses Evangelium des Reiches wird gepredigt werden auf dem ganzen Erdkreis, allen Nationen zu einem Zeugnis, und dann wird das Ende kommen.

Das ist die Botschaft, die von der Braut Jesu verkündigt wird

Was muss also geschehen, bevor das Ende kommen wird? Das Evangelium vom Reich Gottes muss jedem Volk proklamiert werden. Das Ende wird nicht kommen, bevor das geschehen ist.

Bemerkt doch bitte, dass es sich hier um das Evangelium vom Reich Gottes handelt. Es ist das Evangelium, das Jesus und die Apostel gepredigt haben. Wenn ihr die Aufzeichnungen des Neuen Testaments studiert, dann ist das ein Evangelium der Kraft; es ist nicht ein verwässertes, weichgewaschenes Evangelium, nicht ein Evangelium der Kompromisse, nein es ist ein Evangelium der liebenden Konfrontation, es ist die Botschaft des Königs.

Es ist interessant, was die Kritiker der Apostel sagten.

Apostelgeschichte 17:6-7

Als sie sie aber nicht fanden, schleppten sie Jason und einige Brüder vor die Obersten der Stadt und riefen: Diese, die den Erdkreis aufgewiegelt haben, sind auch hierhergekommen, 7 die hat Jason beherbergt; und diese alle handeln gegen die Verordnungen des Kaisers, da sie sagen, dass ein anderer König sei: Jesus.

Wir lernen, wie die Kritiker das Evangelium verstanden haben. Worüber beschwerten die sich? Dass die Apostel den Erdkreis in Aufruhr versetzen, sie haben die damalige Ordnung auf den Kopf gestellt und sie hinterließen einen gewaltigen, nicht zu übersehenden Eindruck in der Gesellschaft.

Ich denke, wir sollten uns entscheiden, die Botschaft des Reiches Gottes so zu verkündigen, dass die, welche sie hören, keine andere Wahl haben, als sie anzunehmen. Wenn sie das nicht wollen, soll es ihnen wenigstens zum Anstoß werden. Sie sollten in jedem Fall wissen, dass Jesus Herr und König ist und sein Reich unabwendbar kommt.

Das Schlimmste was uns, den Botschaftern Jesu passieren kann, ist doch, dass sie nicht wahrgenommen werden. Mögen die Leute sich ärgern, stinkig und wütend werden, wenn sie sich nicht freuen können, dann wissen sie wenigstens, dass wir da sind. So beschreibt Apostelgeschichte 17:7 das Wirken der ersten Christen. Die Feinde des Evangeliums hatten Kenntnis von ihrer Präsenz.

Die Botschaft über den König der Könige. Das ist das Evangelium vom Reich Gottes. Die Botschaft vom Reich Gottes wird immer die etablierte Ordnung bedrohen. Keine Herrschaft hier auf Erden will wissen, dass es einen anderen König gibt.

Die Apostel haben keine Kompromisse gemacht. Sie haben sich nie dafür entschuldigt, sie suchten keine Vergünstigungen. Sie sprachen von einem anderen König, repräsentierten ihren König und sagten: „Wir haben eine Botschaft von Ihm und ihr hört besser mal zu. Denn wenn ihr nicht hören wollt, dann müsst ihr bezahlen. Bezahlen mit eurem Leben“

Das ist das Evangelium vom Reich Gottes und das muss allen Völkern

proklamiert werden, bevor das Ende des Zeitalters kommen wird. Und wer ist dafür verantwortlich, es auszuführen? Die Politiker in ihren Parlamenten und Parteien, die Professoren an ihren Universitäten, Wissenschaftler in ihren Laboratorien, der Klerus in ihren Kirchen, Militärs oder Wirtschaftsbesitzer in Ihren Firmen?

Nein. Keine von diesen Gruppen, obwohl es auch einzelne Menschen aus diesen Gruppen gibt, die für diese Botschaft einstehen. Aber wir kleinen schwachen, unbedeutenden Leute, sind verantwortlich, dass diese Botschaft verkündigt wird. Wie zu Zeiten Jesu waren es die Fischer, und nicht der jüdische Klerus, dem die Verbreitung des Evangeliums anvertraut wurde. Wir kleinen Leute sind die wichtigste Bevölkerungsgruppe auf der Erde.

Nicht wegen dem, was wir sind, sondern wegen dem, den wir repräsentieren. Die Zukunft der Nationen hängt von uns ab. Wir können das Weltsystem nicht verändern, aber wir können Menschen von der ihnen drohenden Verlorenheit retten, indem wir sie mit dem Evangelium vom Reich Gottes konfrontieren. Auf der anderen Seite aber, können wir das Kommen des Tages Gottes auch verzögern. Indem wir jetzt was tun?

Nämlich gar nichts.

In Matthäus 25 gibt es drei Gruppen von Menschen, die von Gott verdammt werden.

- *Der untreue Knecht,*
- *Der Diener, der sein Talent nicht einsetzt,*
- *Die Bock-Nationen, die keine Liebe für Israel zeigten.*

Sie wurden von Gott ganz und gar abgewiesen. Und wenn du fragst, was haben sie gemeinsam? Sie alle taten nichts. Mehr braucht man nicht zu tun, um abgewiesen zu werden.

Wir brauchen nicht länger Diener Gottes, die von Selbstsucht, Egozentrismus, Narzissmus und Selbstverliebtheit getrieben werden. Wenn du durch unsere

Geschichte gehst, wirst du merken, dass es dieser Geist gewesen ist, der über Jahrhunderte dominierend war.

Der große Evangelist Moodi sagte einmal: als ich ein junger Prediger war, da dachte ich immer, Gott hat seine Geschenke auf Regalen aufgestellt, und um die beste Gabe zu bekommen, musste ich das höchste Regal erreichen. Aber später habe ich folgendes gelernt: die besten Gaben sind auf dem untersten Regal. Ich bekomme sie nicht, indem ich mich weit hochstecke, ich bekomme sie indem, ich mich niederbeuge.

Wir haben in der westlichen Welt zu wenig von dem Geist des Lammes abbekommen. Wenn Du erkannt hast, dass es mehr braucht, als nur da zu sein, sage ganz einfach:

Herr Jesus, ich bete dich an, Du bist mein Retter, mein Herr, das Lamm Gottes und ich möchte mich vor Deinen Füßen beugen, mein Leben ablegen und das Ganze Dir übergeben und ein Diener am Leib Christi werden.

Ich denke an Abigail, eine Frau im Leben Königs Davids. David sandte Boten zu ihr und bat sie seine Frau zu werden, dann antwortete sie: Lass mich eine Dienerin werden, um die Füße der Diener meines Herrn zu waschen. Jesus hält Ausschau nach Menschen, die ihm ihr Leben ohne Vorbehalte hinlegen. Denke einen Augenblick darüber nach, denn es ist keine billige Entscheidung. Danach entscheide dich, welchen Weg du einschlagen willst. Das ist die Einstellung der Braut Jesu, sie wird bewegt von dem, was den Bräutigam bewegt, seine Interessen sind ihre Interessen. So werden wir erleben, was uns Jesus im hohepriesterlichen Gebet prophezeit hat:

... damit sie meine Herrlichkeit sehen ...

Dann wird es so sein, dass wir von Herrlichkeit zu Herrlichkeit gehen. Welch wunderbare Perspektive, die hier eröffnet wird. Dafür lohnt es alles auf die eine Karte zu setzen. Ihm vorbehaltlos zu dienen und unsere Wünsche, Ansprüche selbst unsere Nöte hintenan zu stellen.